

Auf dem Land mobil: Es gibt viele gute Alternativen zum Auto

In dem Vorhaben „Auf dem Land mobil“ haben sich Akteure aus dem Forschungs- und Praxisbereich zusammengefunden um die Mobilität auf dem Land zu erforschen und Verbesserungen auszuprobieren. Das Vorhaben setzt sich aus 14 Einzelprojekten in zwei Referenzräumen in Deutschland zusammen, wobei insbesondere auch die Einbindung und Vernetzung bestehender Mobilitätsangebote eine wichtige Rolle spielt. So soll unter Einbeziehung der Akteure vor Ort versucht werden Antworten auf die brennenden Mobilitätsprobleme abseits der Städte zu finden.

Weitere Informationen:
Auf dem Land Mobil

<http://www.aufdemlandmobil.de>

Mobile à la campagne Les alternatives à la voiture existent

Le projet „Auf dem Land mobil“ (« mobile à la campagne ») est né en Allemagne, de la volonté de différents acteurs – actifs dans la formation et la pratique - de promouvoir et améliorer la mobilité des personnes habitant la campagne. La plateforme d'échange diffusant de l'information à travers notamment une lettre d'information et un site Internet, présente 14 projets concrets, et met un accent particulier sur les synergies et la mise en réseau. A l'instigation des acteurs concernés, on essaie par ce biais de trouver des réponses aux problèmes de mobilité immédiats auxquels sont confrontés les non-citadins.

Pour plus d'informations (en allemand):
Auf dem Land Mobil

<http://www.aufdemlandmobil.de>

20.09.2004

Unterstützt von:



Mobilservice
c/o Büro für Mobilität AG
Hirschengraben 2
3011 Bern
Fon/Fax 031 311 93 63 / 67

Redaktion: Julian Baker
redaktion@mobilservice.ch
Geschäftsstelle: Martina Dvoracek
info@mobilservice.ch
<http://www.mobilservice.ch>

Die Projekte

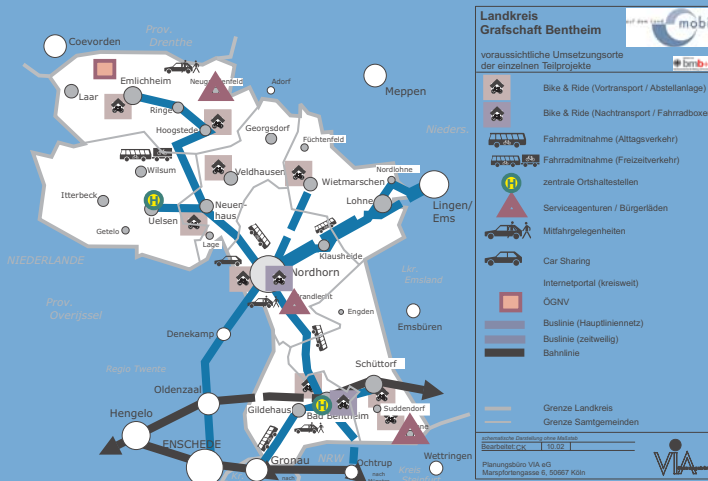
In dem Vorhaben "aufdemland.mobil" haben sich 10 Forschungspartner in 2 Regionen zusammengetan, um in 14 Teilprojekten die Mobilität auf dem Land zu erforschen und Verbesserungen zu erproben.

Jedes Teilprojekt wird jeweils von einem "Tandem" aus Praxispartner (z.B. dem lokalen ÖPNV-Aufgabenträger) und Forschungspartner (kleinen spezialisierten Consultings) gebildet.

Wir geben Ihnen zuerst eine Übersicht über die Projekte und die Partner und stellen dann jedes Teilprojekt nach Themenschwerpunkten vor:

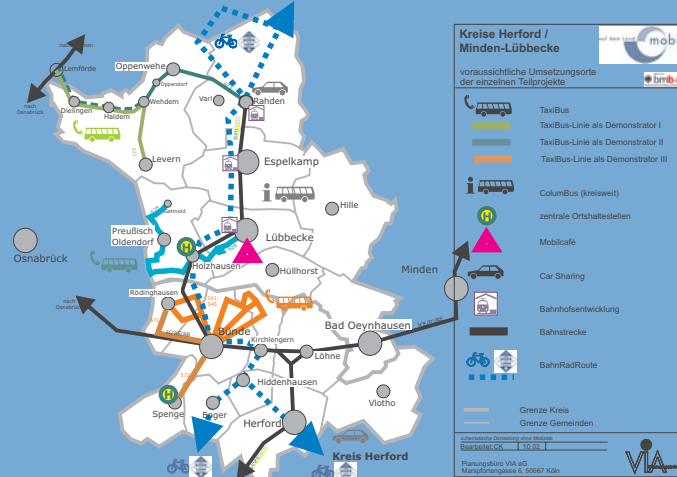
Landkreis Grafschaft Bentheim (Niedersachsen)

- Mitfahrgelegenheiten
- Portal www.grafschaft-mobil.de
- Serviceagentur
- Ortshaltstellen
- Bike & Ride - Fahrrad und Bus
- ÖGNV / Hol- und Bringdienste
- Carsharing in der Fläche



Kreise Herford und Minden-Lübbecke (NRW)

- Taxibus
- Ortshaltstellen
- Mobilcafé
- Columbus in betrieblicher Beratung
- Bahnhofsentwicklung
- BahnRadRoute Weser-Lippe
- Carsharing in der Fläche



Die Partner

Praxispartner:

- Landkreis Grafschaft Bentheim
- Telehaus Nordhorn GmbH
- mindenherforder verkehrsgesellschaft mbH (mhv)
- Minden-Herforder Verkehrs-Service GmbH (MHS)
- Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (VVOWL)

Forschungspartner:

- Planungsbüro VIA eG
- Forum GmbH
- Agentur BahnStadt GbR
- K+K Küpper
- Schrift-Verkehr

Teilprojekt: Öffentlicher Güter-Nahverkehr

Ziele

In den letzten Jahrzehnten hat sich - begleitet von einem entsprechenden Wandel im Einkaufsverhalten der Menschen - ein dramatischer Abbau der traditionellen Einkaufsmöglichkeiten im ländlichen Raum vollzogen.

Ziel des Projektes ist es daher zu untersuchen, ob innovative Ansätze umsetzbar sind - möglicherweise in Koordination mit dem ÖPNV oder unter Einbeziehung von eCommerce-Konzepten - die die Güter "zu den Menschen bringen" und damit auf intelligente Weise das ÖPNV-Angebot ergänzen.



Aktuelle Ergebnisse

Mit einer Zielgruppenbefragung wurde nun untersucht, wie sich die Menschen konkret mit den Veränderungen arrangiert haben, und welche praktischen Verbesserungsmöglichkeiten es abseits der großen Orte gibt.

Die Befragungsergebnisse zeigen deutlich auf, wie sehr sich die Problemlagen insbesondere auf die Senioren konzentrieren. Andererseits: Kenntnis wie Nutzung bestehender Lieferdienste sind vergleichsweise gering, die Unzufriedenheit mit der Situation nicht so groß wie man vermuten könnte.

Ausblick

In Gruppen und Einzelgesprächen sollen nun aus den Fragebogenauswertungen resultierende weitergehende Fragen vertieft erörtert werden. Daraufhin werden gemeinsam mit den Zielgruppen Handlungsansätze bzw. Umsetzungskonzepte abgestimmt.

Weitere Informationen bei:

Forum GmbH, Klaus-Martin Hesse, Tel. 04 41 / 98 059-11, www.forum-oldenburg.de

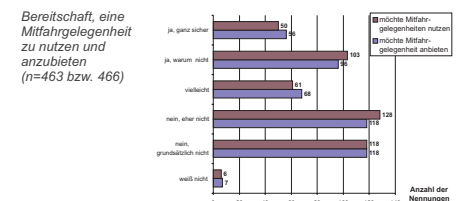
Telehaus Nordhorn GmbH, Sonja Schoo, Tel. 0 59 21 / 875-111, www.telehaus.net

Teilprojekt: Mitfahrgelegenheiten

Ziele

Auf dem Land sind private Mitfahrgelegenheiten eine wichtige Stütze autonominer Mobilität. Es wird untersucht, ob sich bereits vorhandene bürgerschaftliche Mobilitätsaktivitäten, wie Fahrdienste von Kirchengemeinden und örtlichen Vereinen, in ein öffentlich nutzbares ÖPNV-Angebot integrieren lassen.

- Erschwert wird die Bildung von Fahrgemeinschaften vor allem durch Koppelung der Arbeitswege mit anderen Verkehrszwecken und dem vermuteten hohen Abstimmungsaufwand.



Erste Ergebnisse

Beschäftigte in vier Arbeitsstätten in der Grafschaft wurden zu ihren Arbeitswegen befragt, um Hinweise auf die heutige Bedeutung von Mitfahrgelegenheiten zu erhalten:

- Bereits heute ist der Anteil derjenigen, die Mitfahrgelegenheiten auf dem Weg zur Arbeit nutzen, höher als derjenigen, die mit dem ÖPNV fahren (8% bzw. 1%).
- Gleitzeit erschwert die Bildung von Fahrgemeinschaften.
- 1/3 der Befragten ist interessiert, Mitfahrgelegenheiten anzubieten oder zu nutzen
- 40% der Befragten haben schon Erfahrungen mit Mitfahrgelegenheiten gesammelt und die sind

Ausblick

Eine betriebliche Mobilitätsberatung könnte dieses Interesse an Mitfahrgelegenheiten aufgreifen und die Bildung von Fahrgemeinschaften unterstützen. Auch die geplante Mitfahrgelegenheitenbörse unter "www.grafschaft-mobil.de" kann Angebot und Nachfrage zusammenbringen helfen.

Weitere Informationen bei:

Landkreis Grafschaft Bentheim, Holger Kloth, Tel. 059 21 / 96-16 24, holger.kloth@grafschaft.de

Planungsbüro VIA eG, Jörg Thiemann-Linden, Tel. 0221 / 257 10 76, www.VIAKoeln.de

Teilprojekt: TaxiBus

Ziele

Jenseits des klassischen Linienverkehrs mit dem dominierenden Schülerverkehr werden bedarfs-gesteuerte Angebote für den Jedermann-Verkehr erprobt. Hiermit werden Zielgruppen angesprochen, für die die Mobilität ohne eigenes Auto auf dem Land eine zentrale Rolle spielt:

- z.B. dass Teilzeitbeschäftigte den Arbeitsplatz erreichen können
- dass Ältere oder Schüler auch nach dem letzten Schulbus weiter Sozialkontakte pflegen können.

Durch die Stärkung des Gesamtsystems soll zugleich die ökonomische Tragfähigkeit des ländlichen ÖPNV verbessert und die betrieblichen Möglichkeiten der Verkehrsunternehmen optimiert werden. Diese Zusammenhänge werden in der Begleitforschung untersucht, auch im Hinblick auf eine Übertragbarkeit auf unterschiedliche Siedlungsstrukturen.



Werrebus

Drei Demonstratoren des TaxiBus-Einsatzes

Drei Demonstratoren wurden eingeführt. Im Juni bzw. Dezember 2001 startete der TaxiBus der BVO im extrem dünn besiedelten Sternwede, dann in Preußisch Oldendorf mit seiner charakteristischen bandartigen Struktur an der Nordseite des Wiehengebirges.



Dispositionszentrale in Minden

Als dritter Demonstrator verkehrt seit Dezember 2002 im Sinne des weitergehenden "ZweiTakter-Konzeptes" das Verkehrsunternehmen OVG Bollmeyer sowie Bündler Express mit TaxiBus-Linien im Bereich Bünde und Spenge auf der Südseite des Wiehengebirges. Parallel dazu startete im April 2003 der "Werrebus" als gemeinsames Angebot für die Städte Löhne und Bad Oeynhausen, und zwar als neue Arbeitsteilung von TaxiBus, Stadtbus und Regionalbus. Mehrere weitere TaxiBus-Projekte sind in der Region in Vorbereitung, im Bereich Hüllhorst und Hiddenhausen für November 2003.

Erfahrungen und Zwischenergebnisse

Angesichts der auf unabsehbare Zeit sehr begrenzten kommunalen Budgets und des wachsenden Wettbewerbsdrucks für die Unternehmen wurde v.a. der Fahrereinsatz flexibilisiert. Jeder Fahrer fährt im TaxiBus praktisch mehrere Linien gleichzeitig. Der Effizienzgewinn resultiert aus:

- höheren Fahrplankilometern (mehr Fahrtoptionen für die Kunden, d.h. höhere Fahrgeldeinnahmen)
- sinkenden Effektivkilometern (tatsächlich benötigter Ressourceneinsatz im Vergleich zum klassischen Linienverkehr vorher).



TaxiBus in Preußisch Oldendorf

Die Nutzerzahlen sind seit der Einführung der TaxiBusse kontinuierlich gestiegen. Es kann somit festgestellt werden, dass der Einsatz der TaxiBusse keinen Rückzug des ÖPNV aus der Fläche

bedeutet, sondern eine Angebotspolitik darstellt. Die Anfangsschwierigkeiten in der Dispositionszentrale, die täglich hunderte Fahrtwünsche für fünf Unternehmen in die Fahrzeuge vermittelt, sind inzwischen überwunden.

Auch das eine oder andere unwirtschaftliche Angebot wurde in der Laufzeit der Demonstratoren korrigiert.

Ausblick

Bedarfsgesteuerter ÖPNV kann nicht kostendeckend betrieben werden, deshalb stellt sich die Frage nach der Fortsetzung des Betriebs nach Abschluss der BMBF-Förderung. Im Übergang des ÖPNV in eine Wettbewerbsökonomie stellt sich die Aufgabe jedoch anders als bisher. Die mhv als Aufgabenträgerin hat gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen in der MHS und parallel zur Praxiserprobung den Nahverkehrsplan konzipiert. Dieser hat ebenso wie die Linienbündelung inzwischen politische Beschlusskraft. In beiden sind die TaxiBus-Angebote für die Zeit nach dem Vorhaben aufdemland.mobil verankert. Somit kalkulieren die Verkehrsunternehmen den TaxiBus als Teil ihres Gesamtangebotes für die Zukunft mit ein und stützen sich dabei auf die Erfahrungen aus aufdemland.mobil.

Weitere Informationen bei:

mhv - Mindenherforder Verkehrsgesellschaft mbH, Iris Horstmann, Tel. 0 57 31 / 84 204-12, www.mhv-info.de

MHS - Minder-Herforder Verkehrs-Service GmbH, Harald Rüter, Tel. 0 57 31 / 25 02 13, www.mhs-nahverkehr.de

Planungsbüro VIA eG, Jörg Thiemann-Linden, Tel. 0221 / 257 10 76, www.VIAKoeln.de

Themenschwerpunkt: Intermodale Verknüpfung der Verkehrsmittel

Teilprojekt: Bike & Ride mit dem Regionalbus

Ziele

Die Stärken der Verkehrsmittel Fahrrad und Bus sollen so kombiniert werden, dass der Einzugsbereich der vorhandenen Busachsen ausgedehnt werden kann. Die Auslastung des Bussystems soll durch Bike & Ride erhöht und seine Wirtschaftlichkeit verbessert werden durch:

- Ausbau und Optimierung von Fahrrad-Abstellanlagen an den Bahnhöfen und den Bushaltestellen des Regionalbusnetzes
- neue Lösungen zur Fahrradmitnahme im straßengebundenen Linienverkehr.

Erste Ergebnisse

An ca. 100 Bus- und Bahnhaltstellen wurden Standortbewertungen und Nachfrageerhebungen vorgenommen und in einer Datenbank dokumentiert. Diese Standortdatenbank steht nun als Planungsinstrument zur Verfügung.

Die Ausstattung der Haltestellen mit Abstellanlagen ist derzeit noch nicht optimal. Häufig werden die Fahrgastunterstände als wettergeschützte Abstellmöglichkeit genutzt.



Radfahrer denken praktisch...



erste Ausbaumaßnahmen

Aufgrund der aktuellen Krise der öffentlichen Haushalte standen GVFG-Komplementärmittel der Gemeinden nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung. Somit konnte die Optimierung der Infrastruktur nach modernen Standards nur ansatzweise umgesetzt werden.

Ausblick

In der bevorstehenden Phase des Projektes soll die möglichst flächendeckende Mitnahmemöglichkeit von Fahrrädern untersucht werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf dem neuen Regionalbusnetz liegen. In Zusammenhang mit Angebotsoptimierungen im Zuge des Nahverkehrsplanes soll das Fahrrad hier seine optimale Ergänzungsfunktion erfüllen.



komfortable Fahrradmitnahme im Bus

Weitere Informationen bei:

Landkreis Grafschaft Bentheim, Michael Ohmann, Tel. 059 21 / 96-16 25, michael.ohmann@grafschafft.de
Planungsbüro VIA, Carsten Knoch, Tel. 0221 / 257 10 76, www.VIAKoeln.de

Teilprojekt: BahnRadRoute Weser-Lippe

Ziele

"Hin mit dem Rad und zurück mit der Bahn oder umgekehrt" lautet das Motto der BahnRadRoute Weser-Lippe. Sie bietet Radfahrererlebnis von der Hansestadt Bremen durch das Minden-Herforder Projektgebiet bis ins Paderborner Land. Ziel der Begleitforschung ist die Evaluation der Nutzung und der eventuellen regionalwirtschaftlichen Wirkungen der BahnRadRoute, basierend auf Nutzerzählungen und -befragungen nach einem Jahr Betrieb.

Befragungsergebnisse

Das Marketing zeigt zumindest vor Ort eine gute Wirkung: Die BahnRadRoute ist die stärkste radtouristische Route im Untersuchungsraum. Das Konzept BahnRadRoute in Bezug auf die Kombination Bahn-Rad ist erfolgreich und beeinflusst die SPNV-Auslastung am Wochenende. Jedoch ist die BahnRadRoute ein regionales Produkt. Mehrtägige Fahrradreisen, die regionalwirtschaftliche Effekte erzielen, haben bisher nur marginale Bedeutung.



Flyer machen auch an der Fahrradstationen auf die BahnRadRoute Weser-Lippe aufmerksam



Radler auf der BahnRadRoute Weser-Lippe sind gerne bereit, Auskunft über ihr Tun und ihre Wünsche zu geben

Ausblick

In der letzten Projektphase werden die Verbesserungsmöglichkeiten des kombinierten ÖPNV- und Radroutenprodukts untersucht. Hierbei spielt u.a. die Überwindung der "Durststrecke" entlang der stillgelegten Bahnstrecke Rahden - Bassum eine Rolle.

Weitere Informationen bei:

mhv - mindenherforder verkehrsgesellschaft mbH, Thomas Bienek, Tel. 05731 / 84 204-14, www.mhv-info.de
Planungsbüro VIA, Jörg Thiemann-Linden, Tel. 0221 / 257 10 76, www.VIAKoeln.de

Themenschwerpunkt: Optimierter Zugang zum ÖPNV

Teilprojekte: Bahnhofsentwicklung und Mobilagenturen

Ziele

Mobilitätsberatung spielt gerade im ländlichen Raum eine große Rolle: Das Angebot des öffentlichen Verkehrs ist in der Regel zwar weniger attraktiv als in der Stadt, oft aber gar nicht so schlecht, wie es der landläufigen Meinung entspricht. Es gilt folglich, mit den richtigen Mitteln und an den richtigen Orten zu kommunizieren, wie man unter Nutzung aller verfügbaren Verkehrsmittel aufdemland.mobil sein kann! Die Fragestellung der beiden Teilprojekte:

Bahnhofsentwicklung im ländlichen Raum

Wie können untergenutzte und aus Sicht der Bahn unrentable Empfangsgebäude an Bahnstationen im ländlichen Raum unter Beachtung der Belange der Fahrgäste umgenutzt und rentabel betrieben werden?

Mobilagenturen

Welche Wege gibt es, um auch im ländlichen Raum eine personalbediente Mobilitätsberatung wirtschaftlich darzustellen? Auf welche Weise können die Aufgabenträger, Verkehrsunternehmen und private Anbieter hier kooperieren?

Zukunft für den Bahnhof Espelkamp

Erster Demonstrator der beiden Teilprojekte ist der Bahnhof Espelkamp: heute eine zwar funktionierende, aber von Vernachlässigung geprägte und unbeliebte Verkehrsstation abseits des städtischen Lebens.



Viel Grün und wenig städtisches Leben am Bahnhof Espelkamp heute

Ausblick

Außer dem Bahnhof Espelkamp werden noch weitere Stationen in der Region Minden-Herford betrachtet. Das Ziel: Auch dort soll eine Aufwertung der Bahnhofsgebäude im Sinne der Nutzer von Bus und Bahn angeregt werden.

Parallel findet eine Untersuchung über die Erfolgsfaktoren und Stolpersteine der Bahnhofsentwicklung statt: Vor dem Hintergrund verschiedener nicht erfolgreich umgesetzter Projekte wird analysiert, aus welchen Gründen ein Vorhaben scheitern kann und wie sich Stolpersteine rechtzeitig erkennen und umschiffen lassen.

Nach intensiven Planungen in Abstimmung mit der Stadt, ihren Bürgern und einigen Nutzungsinteressenten liegen mittlerweile Planungen für einen Umbau und neue Nutzungen für das Bahnhofsgebäude vor. Schon bald soll der Bahnhof saniert und mit neuem Leben gefüllt werden. Mobilitätszentrale, Cafeteria und Fahrradladen werden ihren Service in angenehmen Ambiente anbieten und Jugendliche den Güterschuppen als Jugendzentrum nutzen.



Zukünftige Nutzer im Bahnhof Espelkamp: Fahrradgeschäft mit Radstation (oben links), Mobilagentur mit Café und Nachbarschaftsläden (oben rechts) Neues Leben am Bahnhof auch durch einen Ableger des Jugendzentrums (unten)



aufdemland.mobil heute: am Bahnhof Neue Mühle (links) und dem Bahnhof Löhne (rechts)

Weitere Informationen bei:

VVOWL - Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe, Kai Schulte, Tel. 05 21 / 32 94 33-17, www.vvowl.de
mhv - mindenherforder verkehrsgesellschaft mbH, Iris Horstmann, Tel. 0 57 31 / 84 204-12, www.mhv-info.de
Agentur BahnStadt, Ludger Strathmann, Tel. 030 / 440 339 11, www.bahnstadt.de

Teilprojekt: Car-Sharing

Ziele

In Kooperation mit lokalen Partnern soll ein Autoteilsystem entwickelt werden, um ohne eigenen Pkw "aufdemland.mobil" zu sein. Mit diesem Ansatz soll die Mobilität der ländlichen Bevölkerung erhöht und ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden.

Erste Ergebnisse

Landkreis Grafschaft Bentheim

Die Kfz-Innung im Landkreis Grafschaft Bentheim zeigte Interesse an car-sharing und erklärte sich bereit, diese Idee auch finanziell zu unterstützen.

Daraufhin wurden die Gewerbetreibenden des Kreises angeschrieben und etwa 30 von ihnen befragt. Der überwiegende Teil der Befragten wünscht sich ein derartiges Mobilitätsangebot. In der zweiten Jahreshälfte 2002 entwickelten Kreisverwaltung, Kfz-Innung und Forschungspartner ein entsprechendes Konzept auf Vereinsbasis. Ende 2002 wurde der Verein "Grafschaft-mobil car-sharing" gegründet und die Geschäftsstelle personell besetzt. Seit März 2003 stehen den Vereinsmitgliedern maximal 6 car-sharing-Fahrzeuge zur Verfügung. Bis zur Sommerferienzeit nutzten Geschäftsleute, caritative Einrichtungen und Einzelpersonen zunehmend häufiger dieses neue Angebot. Einzelne Fahrzeugtypen, die nicht so stark nachgefragt wurden, wechselten die beteiligten Autohändler aus.



Dem generell starken Interesse der Bevölkerung folgte noch kein Vereinsmitgliederboom; die realen Kosten der Fahrzeugnutzung sowie der organisatorische Aufwand stellen eine (zu) hohe Hürde dar.



Neuer Standort für ein Car-Sharing-Auto in Nordhorn-Biarke, Grafschaft Bentheim

Region Minden-Herford

Diverse Gespräche mit Verwaltungen, Bürgermeistern, Autohändlern und verschiedenen Vereinen in der Region Minden-Herford führten lediglich zu Interessensbekundungen, nicht aber zu Kooperationszusagen mit finanzieller Beteiligung. Die Projektpartner beschlossen daraufhin, die Implementierung des komplementären Teilprojektes in der Grafschaft Bentheim abzuwarten, zu analysieren und - bei entsprechendem Erfolg - mit einem identischen Ansatz auf

die Handwerkskammer des Kreises zuzugehen. Einzelne Beteiligte äußerten jedoch starke Zweifel an den Chancen einer Implementierung in der Projektregion Minden-Herford.

Ausblick

Nachdem in der Grafschaft Bentheim Mitte September 2003 ein weiterer Standort eingeweiht wurde, startete der Vorstand eine neue Öffentlichkeitskampagne. Ende des Jahres muss der Vereinsvorstand über eine dauerhafte Fortführung des Modellvorhabens entscheiden. Sollten die festgelegten Erfolgskriterien (10 monatliche Nutzungen pro Fahrzeug) bis dahin erreicht werden, bemüht sich die Kreishandwerkerschaft um eine dauerhafte Fortführung des Vorhabens.

In Minden-Herford ruht dieses Teilprojekt zu Zeit. Eine letzte Chance liegt in der kombinierten Nutzung von Dienstfahrzeugen; egal ob von Behörden, Betrieben oder kirchlichen Organisationen. Hier wird nach wie vor nach interessierten Partnern gesucht.

Weitere Informationen bei:

Landkreis Grafschaft Bentheim, Holger Kloth, Tel. 0 59 21 / 96 16 24, holger.kloth@grafschafft.de
Grafschaft-mobil car-sharing, Renate Snieders (GF) Tel. 0 59 21 / 78 48 77, r.snieders@khw-noh.de
mhv - mindenherforder verkehrsgesellschaft mbH, Iris Horstmann, Tel. 0 57 31 / 84 204-12, www.mhv-info.de
Schrift-Verkehr, Dr. Jürgen Brunsing, Tel. 02 31 / 18 91 090, schrift-verkehr@web.de

Autoteilen in der Grafschaft unvorstellbar einfach



Vier Schritte bis zur ersten Fahrt

1. Vereinsmitglied werden



In der Geschäftsstelle anmelden

2. buchen



Datum, Uhrzeit und Fahrzeugtyp telefonisch oder persönlich angeben

3. Schlüssel besorgen



An einem der drei Standorte Schlüssel aushändigen lassen

4. einige Bordbucheinträge

Bordbuch					
Fahrzeugmarke:	Typ:	Km			
von	zurück	km	km	km	km
Datum	Uhrzeit	Name / Institution	Nummer	km-Stand	Fahrer-Status

Datum, Uhrzeit, Name, Ausweisnummer und km-Stand sind in weniger als einer Minute notiert

... und abfahren



Selbstverständlich können Sie sich - nach Absprache - in das jeweilige Modell einweisen lassen.

Weitere Infos und Anmeldung:
Frau Renate Snieders
Harm-Hindrik Str. 2, 48527 Nordhorn;
Tel. 05921 / 784877

Geteiltes Auto - voller Spaß!

Themenschwerpunkt: Neue Informationskanäle

Teilprojekt: Internetportal www.grafschaft-mobil.de

Ziele

Schaffung einer Informationsplattform, welche Informationen rund um die Mobilität darstellt.

Zur Organisation des persönlichen Mobilitätsbedarfs im Alltag und in der Freizeit sollen durch das Mobilitätsportal www.grafschaft-mobil.de für die Bürger im Landkreis Grafschaft Bentheim vielfältige

- Informationen
- Dienstleistungen und Dienstleister
- Foren und
- Online-Tools

rund um die Mobilität bereitgestellt werden.

- Fahrplanauskunft mit Suchmöglichkeit nach den in der Grafschaft Bentheim existierenden Haltestellen
- Linkliste mit interessanten Internetadressen zur Mobilität
- Baustellen und Radarmeldungen



Durch Pressemitteilungen werden die neuen Inhalte der Öffentlichkeit bekannt gegeben.

Internetportal www.grafschaft-mobil.de

Ausblick

Das Mobilitätsportal wird stets um neue Inhalte, wie z.B. die Reise-Bieterbörse, den Lieferservice "Die Grafschaft bringt's", Informationen "Rund um's Rad" u.v.m. erweitert.

Weitere Informationen bei:

Telehaus Nordhorn GmbH, Sonja Schoo, Tel. 0 59 21 / 875-111, www.telehaus.net

Forum GmbH, Martin Karsten, Tel. 04 41 / 98 059-17, www.forum-oldenburg.de,

Teilprojekt: Service-Agentur in der Grafschaft

Ziele

Durch die Bündelung verschiedener Angebote vor Ort in einem Servicebüro sollen die Versorgungsstruktur stabilisiert und Verkehrswege gebündelt werden. Das Servicebüro steht auf den Füßen:

- Mobilitätsberatung
- Bürgerinfo (Verwaltung)
- Lokales sowie
- Regionales und Tourismus.

Jedes Servicebüro wird durch einen ortsansässigen Unternehmer betrieben.

Betreiber des Servicebüros ist ein Fuhrunternehmer vor Ort, so dass die zusätzlichen Dienstleistungen in Neugradenfeld selbst verankert werden können. Es besteht ein eigener Telefonanschluss, der Internetanschluss wird hinzukommen.



Betreiber Hans-Jürgen Gruber im Servicebüro Neugradenfeld

Erste Ergebnisse

Das Projekt befindet sich in der Erprobungsphase.

In Neugradenfeld ist seit Mai 2003 eine Service-Agentur eingerichtet, die neben der klassischen Mobilitätsberatung (Fahrplan- und Tarifauskünfte) die Vermittlung von Fahrdiensten anbietet. Es werden zukünftig dort auch Pakete gesammelt und zur Postagentur nach Emlichheim gefahren. Darüber hinaus können Formulare der Verwaltung und weitere Printmedien im Servicebüro abgeholt werden.

Ausblick

Eine weitere Service-Agentur wird in Ohne eingerichtet werden. Für die Standorte ist eine jeweils spezifische Öffentlichkeitsarbeit geplant.

Weitere Informationen bei:

Landkreis Grafschaft Bentheim, Holger Kloth, Tel. 059 21 / 96-16 24, holger.kloth@grafschaft.de

K+K Küpper, Swantje-Angelika Küpper, Tel. 02 28 / 26 73-188, kplusk.kuepper@t-online.de

Teilprojekt: Ortshaltstellen

Ziele

Haltestellen in zentraler Lage sollen sich zu Kristallisationskernen des örtlichen Lebens entwickeln. Aufgrund ihrer Qualitäten sollen diese Ortshaltstellen auch bei Nicht-ÖV-Nutzern Neugierde erzeugen. Damit werden diese gleichzeitig auf das aktuelle ÖV-Angebot aufmerksam gemacht.



Haltestellenstandort Spenge, Rathaus - Umgestaltungs-vorschlag

Erste Ergebnisse

Die Kleinstädte Spenge und Preußisch Oldendorf haben sich bereits Anfang 2002 bereit erklärt, die notwendigen Tiefbau- und Ummarkierungsarbeiten zu finanzieren, während der Praxispartner mhv für die GVFG-Komplementärmittel aufkommt.

Nach interner Selektion diverser Werthallenanbieter schlugen die adm-Partner den Bürgermeistern sowie anderen lokalen Verantwortlichen mehrere Hersteller vor. Ein regionaler Anbieter wusste sowohl gestalterisch als auch von der Flexibilität seines Konzeptes her zu überzeugen, ohne dabei den festgelegten finanziellen Rahmen zu überschreiten.

Die Stadt Preußisch Oldendorf hat aus haushaltstechnischen Gründen vom Projekt Ortshaltstelle Abstand genommen, so dass eine Umsetzung nur noch in Spenge realisiert wird.

Ausblick

Nach dem Aufstellen der Werthallen sollen Projekte rund um die Ortshaltstelle der Stadt Spenge initiiert werden. Angedacht ist, den aufgewerteten Haltestellenstandort gemeinsam mit Verantwortlichen von Schulen, Tourismus- und Einzelhandelsverbänden sowie Vereinen ins örtliche Leben zu integrieren.

Weitere Informationen bei:

mhv - mindenherforder verkehrsgesellschaft mbH, Iris Horstmann, Tel. 05731 / 84 204-12, www.mhv-info.de

Schrift-Verkehr, Dr. Jürgen Brunsing, Tel. 02 31 / 18 91 090, schrift-verkehr@web.de

Teilprojekt: ColumBus an Arbeitsplätzen

Ziele

Mit der mobilen Mobilitätsberatung ColumBus an verschiedenen Arbeitsstätten im Minden-Herforder Raum sollen gezielt Mobilitätsmöglichkeiten für Berufspendler bekannt gemacht, beispielsweise das Firmenticket oder Großkundenabo, sowie Routenplanungen anhand von Fahrplänen oder auch Mitfahrgelegenheiten individuell erstellt werden.

Zwei Ergebnisse der Befragung sind besonders aufschlussreich:

Unabhängig von der spezifischen Arbeitszeitregelung liegt die Pkw-Nutzung bei Vollzeitbeschäftigten im Schichtdienst oder geregelten 8-17 Uhr bei ¼ aller Wege, jedoch nutzen zu über 90 Prozent den Pkw zur Arbeit.

Der Tarif sowie Freizeitangebote wurden am häufigsten (20%) als Informationsbedarf genannt, gefolgt von Angeboten nach Fahrgemeinschaften (11%).

Erste Ergebnisse

Der ColumBus hat 2002 in Kreisverwaltungen Herford und Minden-Lübbecke, das Kreis Krankenhaus in Herford sowie das Klinikum in Minden besucht. Parallel dazu wurde in den vier Arbeitsstätten eine MitarbeiterInnenbefragung durchgeführt, um Aufschlüsse über den Beratungsbedarf und das Mobilitätsverhalten der Angestellten zu erhalten.



Der ColumBus im Einsatz vor der Kreisverwaltung Herford am 01.07.2002 mit Unterstützung des Landrates Hans-Georg Kluge (2. v. re.)

Ausblick

Das Beratungsangebot des ColumBus wird die Befragungsergebnisse in der Beratungstour 2003 einbeziehen. Geplant ist auch eine Ausweitung auf weitere Zielgruppen.

Weitere Informationen bei:

mhv - mindenherforder verkehrsgesellschaft mbH, Iris Horstmann, Tel. 05731 / 84 204-12, www.mhv-info.de

K+K Küpper, Swantje-Angelika Küpper, Tel. 02 28 / 26 73-188, kplusk.kuepper@t-online.de

Teilprojekt: Infocafé im Krankenhaus

Ziele

Das Infocafé ist Teil des Gesamtkonzeptes der dezentralen Mobilitätsberatung im ländlichen Raum und ergänzt den ColumBus mit dem Schwerpunkt der zielgruppenspezifischen Beratung sowie das Servicebüro. Bedingen die beiden Letzgenannten einen Personaleinsatz, bietet die neue Infosäule Möglichkeiten der umfassenden und individuellen Information über den Mobilitätsaspekt hinaus. Die Infosäule übernimmt insofern eine zielgruppenspezifische Funktion, als dass sie an Arbeitsstätten aufgestellt und mit spezifischen Zusatzinformationen versehen wird.



Informationsplattform der Infosäule

Erste Ergebnisse

Das Projekt befindet sich in der Umsetzungsphase. Es konnte bereits ein Partner, der Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis, gewonnen werden, mit weiteren werden Gespräche geführt.

Im Krankenhaus in Lübbecke ist eine Infosäule im Foyer aufgestellt worden, inmitten verschiedener Sitzgruppen. Der Standort bietet dadurch Aufenthaltsqualität und wird zugleich von Besuchern, Angestellten und Patienten stark frequentiert.

Ausblick

Neben der Realisierung des Standortes im Krankenhaus Lübbecke soll ein weiterer Standort gefunden werden, sofern eine weitere Infosäule der mhv zur Verfügung gestellt werden kann (GVFG-abhängig).

Weitere Informationen bei:

mhv - mindenherforder verkehrsgesellschaft mbH, Iris Horstmann, Tel. 0 57 31 / 84 204-12, www.mhv-info.de

K+K Küpper, Swantje-Angelika Küpper, Tel. 02 28 / 26 73-188, kplusk.kuepper@t-online.de

weitere Informationen

